



HOLZWELTMURAU



HOLZWELTMURAU

Pressespiegel
2014

1/7

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at

IBAN: AT88 4303 0554 3582 0000 BIC: VBOEATWWROT ATU:62772388 ZVR-ZAHL:840537057



HOLZWELTMURAU

Murtaler Zeitung, 14.08.2014

MEISTERWELTEN
STEIERMARK

**QUALITÄT AUS
MEISTERHAND
ECHT.GUT**
www.meisterwelten.at

**HANDWERK
MIT HINGABE.**

Hier ist wahre Meisterschaft noch wirklich möglich und spürbar. Bei den Meisterwelten Steiermark gibt es nur Produkte mit Persönlichkeit. Jedes Produkt und jede Leistung ist auf seine Art und Weise einzigartig und mit viel Liebe zum Detail hergestellt. Denn hinter jedem Produkt und jeder Dienstleistung steht ein Mensch, der in seiner täglichen Arbeit alles gibt und die Liebe zum Handwerk lebt.
Überzeugen Sie sich bei unseren Mitgliedsbetrieben in Ihrer Nähe:

Der Murauer Gasthof - Hotel Lercher
Beim Lercher treffen sich Politik, Wirtschaft & Kultur genauso wie g'standene Leut' aus der Gegend. Seit 300 Jahren wird schon ausgekocht und ausgeschenkt, seit 1910 heißt der Gastgeber Lercher. Wer sich mehrere Tage verwöhnen lassen will, quartiert sich hier auf 3- und 4-Sterne-Niveau ein.
Der Murauer Gasthof, Hotel Lercher
Schwarzenbergstraße 10
8850 Murau

Holzbau Hansmann
Reinhard Hansmann agiert mit seinem Unternehmen zwischen Tradition und Technologie. Im Holzbau lebt er mit den Klingschrot-Verbindungen eine alte Handwerkstechnik und im Abundzentrum bringt er mit einer CNC-gesteuerten Maschine zeitgenössische Technologie zum Einsatz.
Holzbau Hansmann
Vorstadt 89
8832 Oberwölz

Malermeister Wolfgang Ostermann
Wolfgang Ostermann bringt nicht einfach nur Farbe an die Wände. Was er seinen Kunden garantiert, ist die helle Freude am Wohnen. Das gelingt, weil er raffinierte Handwerkstechniken einsetzt, ein wahrhaft ausgezeichnetes Team führt und mit seinen Werkstoffen ökologisch sinnvoll agiert.
Malermeister Wolfgang Ostermann
8844 Schöder Nr.109

Bezahlte Anzeige

MEISTERWELTEN E.GEN.
Bundesstraße 13a
8850 Murau
T 0664 133 41 54
info@meisterwelten.at
www.meisterwelten.at

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Europäischen Union. Europäischer Fonds zur Förderung der Entwicklung des Ländlichen Raums. Schwerpunkt LEADER

bmw



2/7

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



IBAN: AT88 4303 0554 3582 0000 BIC: VBOEATWWROT ATU:62772388 ZVR-ZAHL:840537057

Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at



HOLZWELTMURAU

Murtaler Zeitung, 18.09.2014

M
MEISTERWELTEN
STEIERMARK

QUALITÄT AUS
MEISTERHAND
ECHT.GUT
www.meisterwelten.at

**HANDWERK
MIT HINGABE.**

Hier ist wahre Meisterschaft noch wirklich möglich und spürbar. Bei den Meisterwelten Steiermark gibt es nur Produkte mit Persönlichkeit. Jedes Produkt und jede Leistung ist auf seine Art und Weise einzigartig und mit viel Liebe zum Detail hergestellt. Denn hinter jedem Produkt und jeder Dienstleistung steht ein Mensch, der in seiner täglichen Arbeit alles gibt und die Liebe zum Handwerk lebt. **Überzeugen Sie sich bei unseren Mitgliedsbetrieben in Ihrer Nähe:**

Schuhmachermeister Johann Wilding

Die beste orthopädische Lösung erarbeitet Johann Wilding in dem er sich viel Zeit für die Gespräche mit seinen Kunden nimmt. Das Unternehmen wurde in den 1940er Jahren gegründet, Johann Wilding führt es seit 1997 und er bringt viel Gespür für den menschlichen Fuß mit.

Wilding Johann
Orthopädietechnik, Orthopädie-Schuhmachermeister
Schlossergasse 7
8750 Judenburg



Stuck und Trockenbau Fritz Steiner

Mit Holz aufgewachsen, ging Fritz Steiner aber bald fremd und holte Metall, Stein, Glas und jede Menge Gips in sein berufliches Leben. Mit seinem 2008 gegründeten Unternehmen bietet er Trockenbau, also den gesamten Innenausbau eines Hauses, an – und dabei gleicht keiner dem anderen.

Fritz Steiner
Stuck und Trockenbau
Fresen 7
8853 Ranten



Bezahlte Anzeige

MEISTERWELTEN E.GEN.

Bundesstraße 13a
8850 Murau
T 0664 133 41 54
info@meisterwelten.at
www.meisterwelten.at



Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und der Europäischen Union, Europäischen Fonds zur Förderung der Entwicklung des Ländlichen Raums, Schwerpunkt LEADER



3/7

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at

IBAN: AT88 4303 0554 3582 0000 BIC: VBOEATWWROT ATU:62772388 ZVR-ZAHL:840537057

Kleine Zeitung, 20.11.2014



Kampf um den Meistertitel

Nach der Aufweichung im Fotogewerbe stellen sich immer mehr heimische Betriebe die Frage, wie und wo man künftig auf Meisterausbildung setzen soll und kann. Was ist der Titel wirklich wert?

MARKUS ZOTTLER

Im Dezember hat der Verfassungsgerichtshof den Berufsschutz für die Fotografie aufgehoben, eine erfolgreiche Meisterprüfung soll künftig keine Voraussetzung mehr sein. Es gingen vom Fotografengewerbe nämlich heute, so die Begründung des Gerichts, „keine Gefahren mehr aus“. Zudem seien die für die Analog-Fotografie erforderlichen Kenntnisse nicht mehr vonnöten.

Seitdem herrscht in vielen heimischen Handwerksbetrieben Aufregung. Weil Verfassungsrechtler eine starke Betonung des Gerichtshofs auf die Erwerbsfreiheit orten und damit rechnen, dass weitere Gewerbe – rund 80 sind in Österreich „reglementiert“ – aufgeweicht werden, herrscht vielerorts Orientierungslosigkeit. Während die einen neue Chancen und weniger Bürokratie bejubeln – im-

mer wieder taucht das Beispiel der Nageldesigner auf, die zwar Fingernägel lackieren dürfen, aber keine Fußnägel –, fürchten andere um schwindende Qualität.

So auch Heide Zeiringer, Unternehmerin in Murau und Obfrau der Meisterwelten Steiermark, einem Netzwerk für steirische Meisterbetriebe: „Sobald irgendwo Mitarbeiter beschäftigt werden, braucht es aus meiner Sicht eine gute und fundierte Ausbildung.“ Selbst mit Meisterehren bedacht, schreibt Zeiringer im eigenen Betrieb der Lehrlingsausbildung eine „große Bedeutung“ zu. Acht Lehrlinge werden ausgebildet, die Meisterprüfung ist „nicht notwendig, wird aber gefördert“.

Wirtschaftskammer-Präsident Josef Herk sieht Nachholbedarf

16.784

Lehrlinge zählt die Steiermark mit Ende Oktober, rechnet man alle Ausbildungsjahre zusammen. Das Gewerbe und Handwerk (7521 Lehrlinge) ist mit knapp 45 Prozent der größte Ausbildungssektor im Land – gefolgt von Industrie (2958) und Handel (2258). Insgesamt bilden rund 5000 Betriebe (inkl. überbetriebliche Lehrausbildung) Lehrlinge aus.

beim Image vieler Lehrberufe. „Leider bemerken wir immer öfter, dass im Bildungsbürgertum Eltern wenig begeistert sind, wenn das Kind keine höhere Schule besucht“, ließ Herk diese Woche wissen. „In Zeiten von Fachkräftemangel ist das ein Signal in die falsche Richtung.“

Akademisches am Wifi

Der Präsident gilt als Verfechter der Gewerbeordnung und fordert auch deswegen eine Aufwertung von Lehre und Meisterausbildung. Zum einen soll es zu einer Gleichstellung von „Master und Meister“ kommen – zum anderen soll die Lehre mit Matura forciert werden. Mit Anfang Oktober wurden im Wifi Steiermark zum ersten Mal akademische Lehr-

gänge gestartet. Knapp 80 Studenten mühen sich derzeit durch drei viersemestrige Ausbildungen. Voraussetzungen sind eine fertige Berufsausbildung und entsprechende Berufserfahrung.

Abschließend noch ein wenig Juristerei: Welche realwirtschaftliche Zukunft der Meister beschreiten wird, wird ob mangelnden politischen Konsenses nämlich wohl auch künftig eher von höchsten Gerichtshöfen entschieden. Und dort scheint klar zu sein: Beschränkungen müssen im Sinne der Allgemeinheit sein.

Darüber diskutiert heute Abend am Red-Bull-Ring in Spielberg eine international besetzte Podiumsrunde. Denn den Wert der Meisterausbildung diskutiert man auch in Südtirol und Bayern heiß.

2358

Metalltechniker-Lehrlinge werden in der Steiermark in der Industrie sowie in Gewerbe- und Handwerksbetrieben ausgebildet, darunter sind auch 232 weibliche Lehrlinge. Bei den männlichen Lehrlingen sind Metall-, Elektro- und Kfz-Techniker die häufigsten Lehrberufe. Bei weiblichen sind das Einzelhandels- und Bürokauffrau.



Heide Zeiringer (Meisterwelten) und WK-Präsident Herk

Videos.

Lebenswelten der steirischen Lehrlinge und Meister.

www.kleinezeitung.at/wirtschaft

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at

IBAN: AT88 4303 0554 3582 0000 BIC: VBOEATWWROT ATU:62772388 ZVR-ZAHL:840537057



HOLZWELTMURAU

Steirische Wirtschaft, 28.11.2014



MEISTERWELTEN
STEIERMARK

HANDWERK AUS LEIDENSCHAFT

Werde Teil des Netzwerkes:

Traditionsbewusst, aber genauso zukunftsorientiert und kreativ. Das sind die Meisterwelten Steiermark, die erste Handwerks-Genossenschaft. Diese Zukunftsorientierung wurde am vergangenen Donnerstag eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Bei einem Meisterforum diskutierten Landesrat Dr. Buchmann, der Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark – Josef Herk, sowie Vertreter der Handwerkskammer München bzw. des Meisterbundes Südtirols über die Zukunft der Meisterbetriebe. Wie kann die Qualität in der Meisterausbildung gesichert werden? Welche Aktivitäten müssen gesetzt werden, damit der Meistertitel auch für die nächste Generation der Unternehmerinnen und Unternehmer noch attraktiv ist.

Die Vorteile für die Betriebe:

Die Meisterwelten übernehmen für die Betriebe Marketingaktivitäten, Pressearbeit und auch die Organisation von Veranstaltungen, wie Tag der offenen Tür oder Messen. Die Betriebe ersparen sich dadurch viel Zeit und können sich in der gewonnenen Zeit ganz Ihrem Kerngeschäft widmen – Ihrem meisterlichen Handwerk.

Meisterwelten e.Gen.
Bundesstraße 13a
8850 Murau
www.meisterwelten.at

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



5/7

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



IBAN: AT88 4303 0554 3582 0000 BIC: VBOEATWWROT ATU:62772388 ZVR-ZAHL:840537057

Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at



Die Experten sind sich einig, die Meisterausbildung genießt einen hohen Stellenwert.

Mit der Meisterausbildung zu mehr Innovationskraft

Beim Meisterforum in Spielberg diskutierten Experten, wohin lockere Zugangsmöglichkeiten im Handwerk führen können.

Murtal. Bei den Meisterwelten Steiermark, der ersten Handwerksgenossenschaft des Landes, diskutierte man im Rahmen des Meisterforums am Red Bull Ring über die Zukunft der Meisterausbildung. Alle Experten sprachen sich dabei für die hohe Qualität der Meisterausbildung aus. Heiß diskutiertes Thema waren auch die Gefahren und Risiken einer weiteren Aufweichung der Zugangsbeschränkungen im Handwerk. Heinz Mitteregger, Innungsmeister der Fotografen, kann ein Lied davon singen. Seit das Gewerbe der Fo-

tografen vor zwei Jahren geöffnet wurde, ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen stark angestiegen. Der Preis ist im Gegenzug deutlich gesunken und es gibt immer weniger Betriebe, die auch bereit sind, Lehrlinge auszubilden. Auch Heinrich Traublinger von der Handwerkskammer München, wo bereits einige Zugangsbeschränkungen gelockert wurden, bestätigt diesen Trend und warnt vor weiteren Folgen: „Wir merken auch mehr Klagen beim Verbraucherschutz und wesentlich mehr Konkurse.“ WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk sieht in den Meisterprüfungen einen Garanten für unternehmerisches Know-how: „Nur wer selbst eine ausgezeichnete Ausbildung bekommen hat, kann diese auch an die nächste Generation weitergeben.“ Eine Kerbe,

in die auch Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann schlägt: „Die Lehre mit anschließender Meisterprüfung ist eine hervorragende Voraussetzung, um Innovationen auch erfolgreich umsetzen zu können.“ Damit würden die Meister der steirischen Unternehmen die hohe Innovationskraft des Landes weiter stärken und so Arbeitsplätze absichern und zusätzliche Stellen schaffen. ■

INFOS

Die Meisterwelten sind ein Netzwerk von mehr als 60 Handwerksbetrieben aus unterschiedlichsten Branchen: Vom Braumeister bis zur Weberei.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Bundesstraße 13a
A-8850 Murau
T. +43(0)3532 20000-13
F. +43(0)3532 20000-4
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at



Die Meisterwelten Steiermark

Gemeinsame Ziele, vereinte Mittel, Kraft durch Kooperation – steirische Meisterbetriebe und LEADER-Regionen bündeln ihre Kräfte.

Die Meisterwelten Steiermark e.Gen. sind die erste branchenübergreifende Genossenschaft für qualitätsorientierte Handwerksbetriebe und wurde im Dezember 2011 gegründet. Die Genossenschaft besteht aus rd. 70 Mitgliedern – wie z. B. einer Tischlerei, einer Glaserei, einer Brauerei, Bäckereien und Konditoreien, einem Gärtner und einem Hafner – und neun LEADER-Regionen: Ausseerland – Salzkammergut, Obersteirisches Ennstal, Holzwelt Murau, Mariazellerland, Wirtschaft Leben, Oststeirisches Kernland, Zirbenland, Hügelland östlich von Graz und Vulkanland. Der Aufbau der Meisterwelten wurde von der ÖAR Regionalberatung GmbH unterstützt.

Regionalität und Innovation

Die steirischen Meister- und Handwerksbetriebe sind regional stark verankert und haben in ihrer Region einen hohen Stellenwert als Ausbildungs- und Arbeitsstätten. Die Bündelung der Kräfte im Netzwerk unterstützt nachhaltige Produktions- und Vermarktungsprozesse, stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe und etabliert die Herkunft von Produkten und Dienstleistungen als Qualitätskriterium. Die Meisterwelten und ihre Mitgliedsbetriebe leisten somit auch einen Beitrag zur Standortsicherung in ländlichen Regionen.

Ein wesentliches Ziel der Meisterwelten ist es, die Innovationsfähigkeit der Betriebe zu steigern. Handwerksbetriebe bewahren traditionelle, handwerkliche Fähigkeiten und sind gleichzeitig Motor für Innovation. Was durch diese Verbindung entstehen kann?

Beispielsweise der ConvertTable – ein einzigartiger Wohnzimmertisch, der mehr ist als nur Ablagefläche. Der ConvertTable wird durch einfachen Umbau zum Fahrsimulator, zur Spielkonsole für Autorennen.

Die Meisterwelten holen die Mitglieder aus Routine und Alltag heraus und ermöglichen einen neuen Blick auf den eigenen Betrieb. Alle Mitgliedsbetriebe durchlaufen einen Innovations-Check vom Innolab der Fachhochschule Campus2 der Wirtschaft in Graz, in dem Innovations- und Entwicklungspotenziale für den jeweiligen Betrieb analysiert, konkrete Vorschläge eingebracht und ein Maßnahmenplan zur Realisierung der Innovationsvorschläge erarbeitet werden. Weiterführende Beratungs- und Dienstleistungsmodulare zur Innovationsentwicklung sind ebenfalls möglich.

Innovationen – wie z. B. neue Designs, Produktlinien und Dienstleistungen – sollen zudem durch die Förderung der Kooperation zwischen den Betrieben entwickelt werden. Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit zweier Bäcker-Meisterbetriebe. Hier erfolgten ein Austausch des Know-hows, die gegenseitige Ausbildung von MitarbeiterInnen und eine gemeinsame Erschließung neuer Märkte.

Marketing und Vermarktung

Im Rahmen der Dachmarke „Meisterwelten“ erfolgt ein gemeinsamer Außenauftritt. Abgestimmte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit machen auf das Netzwerk, die Bedeutung des Handwerks, dessen Qualität, Kreativität und Innovationskraft und den Stellenwert der Betriebe in und

für Regionen aufmerksam. Die Kräfte und eingesetzten (Finanz-)Mittel werden dadurch gebündelt, die Marke wird gestärkt. Ein Marketingbeispiel: Im Buch „Handwerk mit Hingabe“ werden die Qualität und Leistungsfähigkeit der Mitgliedsbetriebe der Meisterwelten und des Handwerks im Generellen anschaulich und werbewirksam dargestellt.

Durch die gemeinsamen regionalen und überregionalen Marketing- und Vermarktungsaktivitäten erreichen die Mitglieder der Meisterwelten eine Marktpräsenz, die über die normalen Möglichkeiten eines Kleinbetriebes hinausgeht.

Die steirischen Meisterwelten sind nach dem Modell der Genossenschaft (nach Schulze-Delitzsch) organisiert. Der Vorstand setzt sich aus VertreterInnen der Handwerksbetriebe und der Aufsichtsrat aus VertreterInnen der Regionen zusammen. So ist ein sinnvolles Zusammenspiel aller Interessen gewährleistet. Durch die Mitgliedschaft beim Österreichischen Genossenschaftsverband (Revisionsverband) werden Kontrolle und Transparenz aller wirtschaftlichen Vorgänge gewährleistet.

Hermann Gigler

